

## FUNDSTÜCK XXXII:

## Dann ist die Sonne wirklich da

Das Rudolf Steiner Archiv in Dornach bewahrt den größten Teil des literarischen und künstlerischen Nachlasses von Rudolf Steiner auf. An dieser Stelle werden regelmäßig von Archivmitarbeitenden ausgewählte Fundstücke vorgestellt. Die Archivalien stehen Interessierten und Forschenden im Lesesaal des Archivs zur Verfügung.

»Vom Osterfeste an ist die Sonne wirklich da, in voller Kraft. Alles, was im Sommer geschieht, ist eine Epoche, die zusammenhängt mit der früheren Periode, in der es [die] Vereinigung [von Sonne und Erde] gab. Und der Winter ist das Reich des Dunkels, was jetzt der Erde zukommt, sodass der Mensch zur Weihnachtszeit sich sagen kann: Hier geschieht jedes Jahr etwas, wie damals, als die Sonne wegging. Daher wird jedes Jahr die der Erde zukommende Ätherkraft weggezogen. Das Weihnachtsfest hat nicht bloß eine symbolische, sondern auch eine natürliche Bedeutung. Da zieht sich vom Menschen eine Kraft zurück, die ihm sonst zukommt.

Eine natürliche Folge ist, dass der Mensch diesem veränderten Leben der Erde sein Leben anpasst. Wenn der Schüler soweit ist, muss er darauf achten. Der Mensch muss von innen heraus die Kräfte entfalten, die ihm sonst von außen zuströmen. Er muss den Quell in sich entfalten. Dieser Quell muss in der Winterzeit gepflegt werden. Zum Ende des Winters muss er sich reif gemacht haben, das äußere Leben wieder zu empfangen. Dies ist in den Festen ausgedrückt. Christus ist das Aufleben der inneren Ätherkräfte und wird in die Zeit versetzt, in der die Erde am wenigsten Kräfte ausgibt.


Zu der Zeit um Ostern muss der Mensch Leben dem Leben entgegenbringen. In diesem festlichen Jahr merkt der Mensch eines: Hier geht in ihm eine Kraft auf, welche auch von außen auf ihn einströmt. Da erinnert sich der Mensch an die Zeit, als er noch eins war mit der Sonne. Der Mensch war im Schoße der Götter; dann hatte er sich abgespalten zugleich mit der Erde, und muss jetzt von innen heraus anfangen zu leuchten.« – So lauten in der Mitschrift von Olga von Sivers mündliche Ausführungen, die Rudolf Steiner während eines Privatvortrages für die beiden Sivers-Schwestern am 23. Juni 1905 in Berlin gegeben hat.<sup>1</sup>

Unser diesmaliges Fundstück ist die von Rudolf Steiner während dieses Vortrages angefertigte Skizze. Sie stellt den Atmungsvorgang der von Christus bewohnten und belebten Erde im Jahreslauf dar. Hierbei handelt es sich um sechs Teilskizzen auf der linken und rechten Hälfte der leeren Rückseite eines Ankündigungsblattes, das sehr wahrscheinlich zu Beginn des Jahres 1903 gedruckt wurde und für die damals bevorstehende erste Ausgabe von ›Lucifer‹<sup>2</sup> wirbt. »Unser Leben ist in den weitesten Kreisen von materialistischer Denkart und Gesinnung ergriffen. Idealistische Empfindungen



Weisheit  
Gebiet Geist.



Tod Christi   
Kempfer

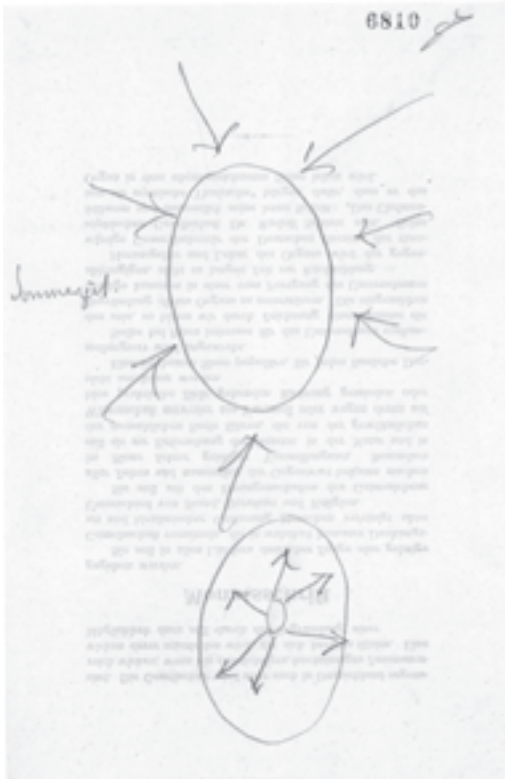


Osterfest.

Skizze von Rudolf Steiner zu einem Privatvortrag für Olga und Marie von Sivers am 23. Juni 1905 in Berlin. Durchscheinend der Ankündigungstext für die künftige »Monatszeitschrift« auf der Rückseite.

und religiöse Vorstellungen verlieren immer mehr an Einfluss. Wer die gegenwärtige Zeit versteht, muss sich sagen, dass wir einer traurigen Zukunft entgegengehen, wenn nicht eine Neubelebung aller wahrhaft humanen und religiösen Gefühle stattfindet. Kein Zeitpunkt ist für eine solche Neubelebung günstiger als der gegenwärtige. [...] Herausgeber und Leiter des Organs wird der gegenwärtige Generalsekretär der Deutschen Section der theosophischen Gesellschaft Dr. Rudolf Steiner sein«, ist dort unter anderem zu lesen.

Marie Steiner-von Sivers verwendete die überschüssigen Exemplare dieses Ankündigungsblattes zwei Jahre später für ihre Mitschrift-Notizen, und auf einem von diesen (nun) Notizblättern skizzierte Rudolf Steiner mit Bleistift während des Vortrages am 23. Juni 1923 unser diesmaliges Fundstück.



Teilskizzen zur Sommerzeit (oben)  
und zu Michaeli (unten)

Wenden wir also das Notizblatt wieder und blicken auf die unbedruckte Seite mit der von Rudolf Steiner angefertigten Zeichnung. Ihre sechs Teil-Skizzen arbeiten mit einer sehr schlichten Bildsprache: Sie verwenden ausschließlich Kreise und Pfeile – ergänzt durch handschriftliche Notizen. Zu »Weihnachten«, der »Geburt Christi«, dehnt sich ein kleiner Kreis zu einer vorläufigen Peripherie eines Außenkreises. Die beginnende Ausdehnung ist durch sieben kurze Pfeilchen angedeutet, die vom inneren Kreis ausgehen. Mit dem »Tod Christi, Karfreitag« erreichen die Pfeile exakt die Linie des Außenkreises. Am »Osterfest« ist der Innenkreis aufgelöst, und die Pfeile strahlen nun von außen auf die Erde ein, vorerst noch mit der Spitze die Kreislinie berührend: »Vom Osterfeste an ist die Sonne wirklich da, in voller Kraft«, wie es in Olga von Sivers' Notizen heißt.

Zur »Sommerzeit«, in der sich sogar der Umfang der Erde auszudehnen scheint, lösen sich die Pfeile schließlich etwas von der Erde ab. Offenbar zu Michaeli (sechste Teilskizze) finden wir den Innenkreis wieder, der nun seinerseits erneut von den nach außen weisenden Pfeilen umgeben ist, die Linie des größeren Kreises aber nicht mehr erreichend. Das Christus-Prinzip hält wieder Einkehr in die Erde. – »Der Jahreslauf als Atmungsvorgang«,<sup>3</sup> dieser Gedanke findet sich bereits im Jahr 1905.

*Hans-Christan Zehnter (Herausgeber)*

1 Die Herausgabe dieses Vortrages ist für den GA-Band Nr. 91 geplant, der voraussichtlich im Jahr 2018 erscheinen wird. In eckigen Klammern sinngemäße Einfügung durch den Herausgeber.

2 ›Luzifer‹ – mit z – erschien, konzipiert als Monatszeitschrift, ab Juni 1903. Während ›unser‹ Notizblatt nur von einer ›Monatsschrift‹ spricht, weisen spätere Ankündigungsblätter den Namen ›Lucifer‹ – mit c – auf. Ende 1903 wurden die beiden Zeitschriften ›Luzifer‹ und ›Gnosis‹ zu ›Lucifer-Gnosis‹ – mit c – vereinigt. ›Lucifer-Gnosis‹ erschien bis Mai 1908. Vgl. Rudolf Steiner: ›Lucifer – Gnosis. Grundlegende Aufsätze zur Anthroposophie und Berichte aus den Zeitschriften ›Luzifer‹ und ›Lucifer – Gnosis‹ 1903 – 1908 (GA 34), Dornach 1987.

3 Vgl. ders.: ›Der Jahreskreislauf als Atmungsvorgang der Erde‹ (GA 223), Dornach 1990.